

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. August.

Einiges aus der Armenfinanzstatistik der Stadt Halle.

Von Dr. J. Reichelt.

II.

Die Ausgaben für geschlossene Armenpflege.

Die Fürsorge für in Anstalten untergebrachte Personen läßt sich nach folgenden Gruppen einteilen: Krankenhauspflege, Armenpflege, Gebrechlichenfürsorge, Stiefen-, Armen- und Arbeitshäuser, Obdachlosenhäuser.

Die Krankenhauspflege wurde in früher Zeit nur durch das Hospital zur Ausführung gebracht. Das Hospital, hervorgerufen aus der Vereinigung des schon im 13. Jahrhundert bestehenden Hospitals St. Antoni über zum heiligen Geiste und des Hospitals St. Cyriaci, dessen Stifterbrief vom Gorabene Maria Himmelfahrt datiert, hatte doppelte Bestimmung:

- 1. Halbesden Bürgern, deren Frauen resp. Witwen und unverehelicht gebliebenen Töchtern ein Asyl für das Alter zu gewähren,
2. eine Heil- und Verpflegungsanstalt für Kranke zu sein. Die spätere Verwaltung war einem Magistratsmitgliede als Hospitalvorsteher übertragen.

Da aber unter den sozialen Verhältnissen und bei der steigenden Einwohnerzahl der Stadt die Frage nach der Erbauung eines neuen, aufrechteren großen Krankenhauses brennender wurde, wurden die Verhandlungen mit der Kgl. Universität wegen Übernahme der städtischen Krankenpflege wieder aufgenommen und durch den am 19. April 1879 ministeriell bestätigten Vertrag zwischen Stadt und Universität vom 27. Februar 1879 zum Abschluß gebracht.

Das Krankenhaus im Hospital hörte mit diesem Termin auf zu existieren; nur die von der Aufnahme in die klinischen Anstalten ausgeschlossenen Geisteskranken, Unheilbaren und Stiefen, welche einer besonderen ärztlichen Behandlung bedürften, waren in der im Hospital etablierten Siedenkation - nicht identisch mit dem Stiefenhaus - unterstellt und die Kosten derselben wurden von der Armenkasse getragen, welche letztere nunmehr auch die Verpflegung der in den Kgl. Universitätskliniken erwachsenden Kurkisten übernahm, wogegen die Hospitalkasse, die bis 16. Oktober 1883 die Kurkosten zu verrechnen hatte, und von der Armenkasse nur das erhielt, was nach Abzug der dem Hospital obliegenden unentgeltlichen Verpflegung von 24 Kranken zu dem Satze von 1,20 Mk. pro Tag und Kopf durch andere Armenverbände abzu nicht gedeckt worden war, von diesem Tage ab nur eine Abwechsellieferung von täglich 30mal 1,60 Mark an die Armenkasse zu zahlen hatte.

Die bisher seitens des Hospitals an täglich 24 Kranke gewährten freien Verpflegung und infolge Erhöhung des Pflegesatzes auf 1,60 Mk. pro Tag, stiegen die an die Armenkasse und die Siedenkation zu zahlenden Summen im Jahre 1883 auf 22.231 Mk., das sind 20 Wfr. pro Kopf der Bevölkerung. Die Kosten für Verpflegung in der Siedenkation wiesen dann ein regelmäßiges Fallen von 18.477 Mk. auf 14.893 Mk. auf. Mit dem 1. Juli 1892 wurde die Siedenkation als solche aufgehoben und dem Stiefenhaus einverleibt. Seit dem Jahre 1884 sind auf der anderen Seite die an die Klinik zu zahlenden Beträge fast regelmäßig geblieben, von 19.242 auf 118.947 Mk. im Jahre 1902. Dieses betriege Wachsen der Kur- und Verpflegungskosten hat darin seinen Grund, daß die Einwohnerzahl fast zunahm und in den klinischen Anstalten von Jahr zu Jahr an auswärtigen mehr Kranke aufgenommen wurden.

täglich 1,60 Mk. ist durch Nachtrag zu dem zwischen Stadt und Universität geschlossenen Vertrage vom 27. Februar 1879 von 1. Oktober 1898 ab auf 1,85 Mk. erhöht worden für Erwachsene für Kinder dagegen unter 14 Jahren auf 1,25 Mk. pro Tag und Kopf ermäßigt worden. Außerdem wurden die Verpflegungskosten für die 3. Klasse in der pflichtigen und Armenklinik seit dem 1. November 1904 von 1,50 auf 2 Mk. erhöht. Die erheblichen Ausgaben für Krankenpflege im Jahre 1902 sind wiederum auf die große Arbeitslosigkeit zurückzuführen, da vielen Personen Krankenhausepflege zuteil werden mußte auf Kosten der Armenverwaltung, weil sie infolge der Arbeitslosigkeit seiner Krankenpflege angehörten. Die übrigen Umstände für Krankenhauspfege kommen mit nur kleinen Posten in Betracht.

Eine Untersuchung über die durchschnittliche Verpflegungsdauer in den Krankenanstalten ergibt, daß auf einen Verpflegten bei einem Höchstbetrage von 57 Tagen im Jahre 1887 und einem Mindestbetrage von 28,1 Tage im Jahre 1892 durchschnittlich seit dem Jahre 1883 34,4 Tage kommen. Die Verpflegungsgelte auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, liefern die Durchschnittszahl von 0,34 Tage pro Kopf der Bevölkerung.

für Bauunternehmer.

M. Das Kammergericht hat eine für Bauunternehmer prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt. Wer ohne die vorgeschriebene Erlaubnis einen Bau ausführt oder ausführen läßt, macht sich nach § 367 des Strafgesetzbuches strafbar. T. hatte zwar vom Polizeivorsteher die mündliche, nicht aber die schriftliche Genehmigung für die Ausführung eines Baues erhalten, welche nach einer Oberpräsidialpolizeibehörde erforderlich ist. Sowohl das Schöffengericht als auch die Strafkammer verurteilten T. zu einer Geldstrafe, weil er ungeachtet der mündlichen Genehmigung den Bau nicht ausführen durfte, weil eine schriftliche Genehmigung vorgeschrieben sei. Diese Entscheidung wurde durch Revision beim Kammergericht an, welches die Verurteilung aufhob und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies, indem u. a. ausgeführt wurde, Unkenntnis der geltenden Vorschriften schließt nicht von Strafe, selbst wenn der Polizeivorsteher die betreffenden Vorschriften nicht kenne oder unrichtig auslege; es bleibe aber zu prüfen, ob die Strafe nicht verfehrt sei, die Verjährung beginne mit der Vollendung des Baues.

Apologischer Vortrag von Pastor Bernstein.

Pastor Bernstein begann gestern im „Kronring“ seine Vortragsreihe mit dem Thema „Die Sanktheit des materiellen Lebens in der Zeitgeschichte und ihre Erhellung.“ - Die fortschreitende naturwissenschaftliche Erkenntnis, verbunden mit gewissen Evidenzen in der sittlichen Weltordnung, hat die weite Verbreitung der materialistischen Weltanschauung zur Folge gehabt. Diese Weltanschauung vermag jedoch der Geist nicht standzuhalten, denn, ob es einen göttlichen Schöpfer gibt, liegt jenseits naturwissenschaftlicher Erkenntnis. Die Entwicklungsgehalte sind kein Protest gegen den göttlichen Schöpfer. Naturgesetze sind Gesetze Gottes in der Natur, nicht Gesetze der Natur. Gott schafft die Materie so, daß sie nicht gestirbt werden kann. Auch gegen das ethische Ziel aller Philosophen: die Selbsterkenntnis - verliert der Materialismus. Selbsterkenntnis: muß zum Gottesbewußtsein führen. Der Gottesgedanke ist bei allen Völkern mächtig; die Fähigkeit, den Gottesgedanken zu denken, ist überall vorhanden. Das Amen Gottes von Natur wäre jedoch widerinnig, wenn nicht Gott die Natur geschaffen hat. Alle Erkenntnis muß ausgehen von sinnlicher Wahrnehmung; die sittlichen Tugenden jedoch, das Wahre, Gute und Schöne, sind Eigenschaften der Seele, in denen sie sich selbst wahrnimmt. Und die Gottesidee kann sie nur durch ihre gotterwachte Natur aufnehmen. Der absolute Wille Gottes ist das Prinzip der Sittlichkeit, was Gott will, ist gut; sein Wille ist Gutes. Wenn das Sittliche im Weltgeschehen nicht so sein scheint, so liegt eine Entzweiung unserer inneren Stimme, des Gewissens, vor.

Wie ist dieser materialistische Zeitstreifen entgegenzuarbeiten? Durch geistliche Erziehung, die nicht auf dogmatische Festlegungen, sondern auf sittliches Streben nach dem Vorbild Christi einzurichten ist.

Eröffnung der Hühnerjagd.

Mit dem heutigen Tage ist die Jagd auf Hühner eröffnet. Viele der Jäger sind schon in aller Frühe hinausgezogen, teils per Bahn, teils zu Wagen oder zu Fuß, um das langentbehrte Vergnügen zu genießen.

Letzter hat Regen eingelegt und so wird das Jagdergebnis nicht das sein, was erwartet. Immerhin wird es morgen auf dem Wochenmarke genug dieses schmackhaften Wildes geben.

Einigung im Fußmarsch.

Im Fußmarsch ist eine Einigung zwischen Fußherren und Geschäftsführern zustande gekommen, so daß dieser wieder die Arbeit aufgenommen worden ist.

Der Lohn ist etwas aufgebessert. Derselbe beträgt 25 Mk. pro Woche. Außerdem ist den Geschäftsführern jeder vierte Sonntag als frei zugestanden worden. Der geschlossene Vertrag läuft bis 31. August 1912.

Hußballspiel.

Wader-Halle schloß Karl Zeiß-Jena mit 5:0. Ein flottes, faures Spiel von Anfang bis zu Ende! Halbzeit 1:0. Nach Seitenwechsel sind die Hallenser stark im Vorteil und können kurz hintereinander vier Tore erringen. Letzter wurde das Spiel 15 Minuten vor Schluß von Jena abgebrochen. Beschwerdebührend hat sich der Schiedsrichter Herr an den B. M. B. E. gewandt.

Vorsicht vor Giftbeeren.

Die Nachtschattenbeeren beginnen jetzt allmählich zu reifen. Es können daher Eltern und andere Erwachsene nicht dringend genug gemacht werden, ein wachsameres Auge darauf zu haben, daß Kinder nicht die gefährlichen Giftbeeren pflücken und essen; denn diese Beeren sind es, die gerade verlockend und schmackhaft erscheinen. Der Genuß von etwa 20 Beeren genügt schon, den Tod herbeizuführen, so heimlich sind diese Beeren. Der Standort des schwarzen Nachtschattens befindet sich meist auf nassem, etwas sumptigen Feldern. Am besten ist es, wenn man ihn durch Herausziehen vernichtet.

Ein aufgegriffener Diebsteur.

Ein hier in voller Unterordnung von der Polizei aufgegriffener Diebsteur eines sächsischen Grenadierregiments wurde

gestern nachmittag von einem Unteroffizier und einem Gefreiten vom Jäger-Regiments Nr. 26 im Polizeigebäude am Ballmarkt abgeholt und nach dem Militärgefängnis übergeführt. Von dort aus erfolgte heute kein Transport nach seiner Garnison und Verleierung an sein Regiment. Die Gründe, warum der Soldat kein Regiment verlassen hat, sind unbekannt; er gibt an, daß er seine Mutter habe besuchen wollen.

Ueberfahren.

Heute früh 7 Uhr 50 Min. war der Führer Da u n k e mit dem Motorwagen Nr. 3 auf der Fahrt vom Hauptbahnhof nach Bahnhof Trotha begriffen, als in der Heilstraße, vor dem Grundstück Nr. 33, zwei kleine Mädchen im Alter von 4 und 6 Jahren, Töchter des Arbeiters Müller, Körnerstr. 29, hinter einem entgegenkommenden Gelehrten hervorliefen und plötzlich vor dem in voller Fahrt befindlichen Wagen liefen.

Von dem Wagen erfaßt, geriet das vierjährige Kind unter die Schutzvorrichtung und wurde sofort getötet, während das andere beiseite gestoßen wurde und anscheinend nur Aufschürfungen davontrug.

Militärpersonen. Am Beurlaubenstande befördert der Lt. Cerosus (Halle a. S.) zum Oberst. d. Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Dohle (Halle a. S.) Lt. d. R. des Eisenbahnsigs. 2 zum Oberst. d. R. Der Abschied bewilligt Jahn (Halle a. S.), Oberst. d. R. d. 4. Thür. Inf.-Regts. 72.

Halla-Theater. Der 22. Tag der Ringkampf-Konkurrenz brachte als ersten Kampf den Weltmeister Koch gegen Herrn Mann-Berlin. Koch blieb in 16 Minuten Sieger. Der zweite Kampf war hochinteressant. Der Motorwagen M o u r u g t blieb dem Franzosen Sabatier nichts schuldig. Der Kampf wurde nach 20 Minuten als unentschieden abgedungen und man dürfte nicht schloßen, daß der Entscheidungslampf beiderseits ganz besonders anziehend wird. Als letztes Paar sah man den Reichstagsmitgliedern Ritzsche gegen Laupa-Mähren. Ritzsche siegte durch Kopfstoß in 25 Minuten über Laupa. Es war dies wohl bis jetzt der interessanteste und originellste Entscheidungslampf.

Saalfisch-Brauerei. Morgen, Mittwoch, finden zwei Konzerte statt. Derselben werden ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Ritter. Bei unangenehmer Witterung findet Streichmusik im großen Saale statt.

Schäfers Dampfischfabrik. Morgen, Mittwoch, findet eine große billige Extra-Fahrt nach Neu-Ragow-Bettin statt. Die Fahrpreise sind bedeutend ermäßigt, außerdem kann jede Familie ein Kind frei mitbringen. Abfahrtsstelle wie üblich oberhalb der Wehrbrücke. Näheres siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Wohnung. Das nach im Bau begriffene Grundstück des Bauunternehmers Hilpert auf der Wänerhöhe ist durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Richard Schmeier und der Kaufhaus des Bauunternehmers Gebhardt in der Robertstraße auf dieselbe Weise in den Besitz des Druggen Hilbert Fröhe hier übergegangen.

Die nat. Antikensche der deutschen Gold- und Silberarbeiter und verwandter Berufsgruppen, halsbunde Halle, beging am Sonntagabend auf der Bergseite die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Derselbe bestand in Musik- und Gesangsbeiträgen und zum Schluß Tanz.

Der Bezirk Halle des Deutschen Radfahrers-Bundes veranstaltet morgen, Mittwoch, nachmittag bei schöner Witterung wieder eine Ansahrt in die nähere Umgebung von Halle, zu welcher Damen und Herren willkommen sind. Abfahrt 2 1/2 nachm. vom Riebeckplatz; Ziel nach Vereinbarung.

Festlichkeiten. Der Turnverein zu Halle-Großkühnig feiert sein 25jähriges Bestehen am kommenden Sonntagabend auf der Bergseite durch ein Konzert, turnerische Aufführungen, Gelangsvorträge, Theater und Ball. Am selben Abend begeht der Turnverein zu Dieritz sein 18. Stiftungsfest im Schaaßschen Gasthause „Deutscher Kaiser“. Auch hier feiert es nicht an Unterhaltung.

Der Verein der Pflanzkünstler und der Konditoren zu Halle a. S. feierte, wie wir bereits berichteten, Sonntag in „Brunners Bellevue“ ein 25jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenablauf. Der Nachmittag brachte ein Konzert der Göttingischen Musikkapelle im Garten, der Abend verschiedene Musikaufführungen und eine Reihe des Vorstehenden, Herr Konditor K. Hiller. Darauf wurde für die Fahne ein silberner Kranz gespendet und Fahnenmahl. Auch verschiedene Geldspenden und andere Gaben wurden anlässlich des Jubiläums gesendet. Die Feier verlief angeregter und würdig.

Todesfall. Nach längerem Leiden ist der Fuhrmeister Karl Hoffmann, ein Kombattant des Feldzugs von 1870/71, gestorben. Derselbe ist vielen Ausführgen nach der Rabeninsel wohlbekannt, denn ehe es einen Passagierdampfer auf der Saale gab, beförderte er in seinen Booten dieselben nach dem schönen Eiland. Sein einfaches, schlichtes Wesen hatte ihm viele Freunde verschafft, die seinen Gesangsang betrauern werden.

Am Rastplatz des Augustenbühlens Paul Röde stürzte Sonntag nachmittag 2 Uhr der Frontpilot, nachdem er kaum fertiggestellt war, herab. Der Arbeiter, der mit der Fortschreibung des Rakets beschäftigt war, fand glücklicherweise nicht unten am Rastfeld.

Sturz von Pferden. Gestern schenken beim Ausrücken des Feld-Inf.-Regts. 75 vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 22 zwei nachgeführte Offizierspferde vor einem Motorwagen. Alle beide stürzten zu Boden. Ein Pferd wurde dabei so erheblich verletzt, daß es mittels Viehtransportwagens nach der Kaserne jurüdgeführt werden mußte.

Sturz von Pferden. Gestern schenken beim Ausrücken des Feld-Inf.-Regts. 75 vor dem Grundstück Magdeburgerstr. 22 zwei nachgeführte Offizierspferde vor einem Motorwagen. Alle beide stürzten zu Boden. Ein Pferd wurde dabei so erheblich verletzt, daß es mittels Viehtransportwagens nach der Kaserne jurüdgeführt werden mußte.

Hus dem Leserkreis. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit der Angaben auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Das Holzpflaster in der Großen Steinstraße.

Die Wahrnehmung, daß auf dem Holzpflaster der Steinstraße bei feuchtem Wetter die Pferde leicht stützen, habe ich schon vielfach gemacht. Wie wird es nun erst mit der Leizpflasterstraße werden, die doch noch feiner ansteigt. Gestern wurde in der Steinstraße, um die Glätte zu vermindern, Sand gestreut. So das freigelegte Regenwasser gesehen, so würden dadurch erhebliche Kosten entstehen, an die bei Bewilligung des Holzpflasters wohl kaum gedacht ist. Außerdem zeigt die Steinstraße schon Unebenheiten auf, so daß das Pflaster kaum die angemessene Zeit halten wird. Es wäre daher wohl angezeigt, wenn auch die Erfahrungen mit den beiden Straßen abgemert werden und vorläufig die

Wirdstraße noch nicht mit Holz gepflastert wird. Erfahrungen tun aus der 172. Proz. Kommunalverträge bitter, nur zum einen man hat, wie gestern Mittag gegen 11 Uhr auf dem Radeplatz der Kälen gepregelt wurde, trotzdem es doch den ganzen Bemittlung ausgedehnt gesehrt hätte. Das nennt man dann Erfahrungsmangel.

Die in Mädchen von 12-? Jahren.

Wohlfeil hat die eine oder die andere von Euch schon einmal etwas von der Standkompanie auf dem Vormarsch gehört. Für die andere bemerke ich, daß es eine Vereinigung von 12 bis 7 jährigen Mädchen ist, die in lustigen Treiben am Stande unter Aufsicht und sich auch vor ein wenig Wind und Wetter nicht fürchten. — Nun möchte ich einmal fragen, ob ich nicht et was Aehnliches es hier in Halle in der Nähe anstellen ließe. Andererseits würde schon erwidert, ob wir nicht einen Mädchen-Verband in der Gegend gründen sollten. Aber es ist doch meistens für die „Hebelkompanie“ bestimmt worden. W. E.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nachr. 22. August 1910.

Angewoben: Der Fabrikarbeiter Max Lortie, Reichstr. 35, u. Maria Kirbis, Bernburgweg 17. u. Der Damenschneider Anton Koblank, Adolfsplatz 17, u. Alma Fröhlinger, Mittelstr. 6. Geboren: Dem Kaufherr Otto Kiel S. Karl, Geisstr. 44. Dem Privatdozenten Dr. phil. Bernhard Schädel S. Rüd. Wagnerstraße 38. Dem Zimmermann Karl Witz S. Anneliese, Heiligenstr. 28. Dem Arbeiter Friedrich Riedel S. Frieda, Große Brunnenstr. 30. Dem Jungfermann Max Henneke S. Erich, Gartenbergstr. 9. Dem Schlosser Emil Henke S. Arthur, Rüd. Wagnerstraße 38. Dem König. Gewerkschafter Dr. phil. Adolph Tittler S. Irma, Rüd. Wagnerstr. 1.

Gestorben: Des Arbeiters Julius Gruner S. Emma, 1 Woche, Trotzbierstr. 78. Des Zimmermanns August Sturm S. Hermann, 1 Monat, Mühlstr. 5. Des Arbeiters Friedrich Krollan S. Fritz, 4 Monate, Wöhrstr. 2.

Halle-Nachr. 22. August 1910.

Angewoben: Der Gerichtsrath Ernst Immanuel, Friedrichstr. 25, u. Elisabeth v. Bole, Schillerstr. 10. Der Kaufmann Arthur Schön, Bad Str. u. Gertrud Brandt, Auguststr. 17. Der Regierungsassessor Felix Korkach, Saarbrücken, u. Gertrud Graeger, Lindenstr. 78a. Der Schlosser Alfred Jipfel, Deligischerstraße 90, u. Charlotte Blume, Sternstr. 14. Der Steinmetz Franz Schreiber, Lettin, u. Johanne Franke, Bräderstr. 6. Der Franzbeamte Hans Lamp, Neubrandenburg, u. Henriette Ross, Friesenstr. 14.

Geboren: Dem Tischler Willy Freitag L. Hildegard, Martinstraße 4. Dem Bäcker Franz Wörte S. Franz, Grotzeweg 9. Dem Buchhalter Hermann Carl S. Hermann, Schönigstr. 14. Dem Arbeiter Franz Rohst S. Erna, Lindel 1. Dem Dienerr Otto Reichen S. Herbert, Mühlstr. 10. Dem Feuermann Karl Heinrich S. Margarete, Mühlstr. 10. Dem Metallarbeiter Franz Herold S. Walter, Lorstr. 49. Dem Wäschinnepuer Paul Jitzig L. Irma, Rüd. Wagnerstr. 13. Dem Schlosser Albert Kaufner S. Maria, Lorstr. 24. Dem Bäcker Carl Bohmann S. Kurt, Friesenstraße 11. Dem Eisenbahn-Büchsenmacher Friedrich Schömann L. Hildegard, Dieselstr. 7. Dem Stellmacher Bruno Koch L. Käthe, Rüd. Wagnerstr. 10.

Gestorben: Der Superintendent a. D. Adolf Mühlmann, 70 J., Wöhrstr. 12. Der Höfmeister Karl Hoffmann, 62 J., Wöhrstr. 38. Die Wittve Wilhelmine Schommer geb. Hoffmann, 78 J., Friedrichstr. 55. Der Lehrer Otto Domsagen, 58 J., Marienwinger 9. Des Arbeiters Ernst Burckhardt S. Ernst, 6 Mon., Herbarstr. 5. Des Arbeiters Ernst Franz S. Kurt, 6 Mon., Schloßstr. 14. Des Kaufmanns Paul Richter S. Helene, 2 Mon., Besenackerstr. 4. Anna Schmidt, 20 J., Mühlstr. 3. Des Arbeiters Carl Joachim S. Luise, 8 Mon., Sophienstr. 40. Des Arbeiters Wilhelm Klett S. Willy, 3 Mon., Schmiedestr. 8. Johannes Heber aus Reinheim, 25 J., Klinck. Des Arbeiters August Roßkau aus Gießte Ehefrau Theres geb. Szwagner, 61 J., Bergmannstr. 10.

Kurowtliche Aufgebote:

Der Leutnant R. D. H. Veit, Halle a. S., u. A. H. Alter, Merseburg. Der Regierungsbauführer A. A. Jietlow, Finsterwalde, u. S. E. C. Beufald, Wrothen. Der Maschinenführer Otto Julius, Semowitz, u. Maria Waspsfuß, Kolberg. Der Maschinenführer W. E. A. Wermann, Halle, u. F. R. Grüner, Weidlich. Der Arbeiter G. W. A. Ruffal u. A. F. Kelling, Seititz. Der Schmid P. A. Dietrich, Halle a. S., u. M. H. C. Hammer-Schmidt, Holschlag.

Halle'scher Marktbericht vom 23. August.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes items like Eier pro Mandel (1.15-1.20), Butter pro Etich (0.70-0.75), and various types of flour and oil.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Leoncavallo arbeitet in seiner Sommerfrische zu Briffago am Lago Maggiore an einer neuen Operette, die „Die Foscarina“ betitelt ist. Den Text zu diesem Werke haben Angelo Rossi und G. Machi verfaßt.

Rudolf Schildkrant im Verzicht.

Das Bekannte Mitglied des Deutschen Theaters Rudolf Schildkrant, von dem schon lange die Gasse ging, daß ihn eine unüberwindliche Schmach zu der goldbreitenden Östlin des Varietés ziele, will sich nun wirklich diesem Kunstgenie zuwenden.

von seinem Verfasser Meisler Leingel, dem Autor des „Talhun“, besonders für Schildkrant geschrieben worden. Dieses erste Bühnenstück wird dem Varieté hat in der Hauptrolle den Jock, den von verschiedenen Varietés Bühnen des Auslandes, besonders Amerikas und Australiens, vor Abschluß von Engagements geforderten Befähigungsnachweis für das neue Fach zu erbringen.

Luftschiffahrt.

Das Ende der Flugkonkurrenz Frankfurt a. M. - Mannheim. Frankfurt a. M., 23. Aug. Der Ueberlandverkehr Frankfurt-Mannheim hat gestern mit einem Flug Lind-painers seinen Abschluß gefunden. Lindpainter startete in Frankfurt um 1.50 Uhr und erreichte Mannheim nach zwei Zwischenlandungen um 7.40 Uhr. Die Konkurrenz, der gleichfalls einen Flug nach Mannheim unternahmen wollte, mußte wegen eines Motordefektes nach Frankfurt zurückkehren. Das Ergebnis der Konkurrenz wird am heutigen Tage bekannt gegeben werden.

Letzte Nachrichten.

Die Abreise des Kaiserpaars.

H. Hohen, 23. August. Kurz vor seiner Abreise beistigt der Kaiser heute vormittag von 7 Uhr ab etwa eine Stunde lang unter Führung des Präsidenten der Anstellungskommission das neue Gebäude der Anstellungscommission und sprach seine volle Zufriedenheit über den stattlichen Bau aus. Die kaiserliche Familie ist heute vormittag nach Königsberg abgereist. Dem Kaiserpaar und den Prinzen wurden zum Abschied herzliche Ovationen dargebracht. Auf dem Bahnhof hatten sich die Spitzen der staatlichen und lädlichen Behörden eingefunden. Der Kaiser richtete an die Herren einige Worte und gab seiner Befriedigung über den stielgen Aufenthalt Ausdruck. Um 10.35 Uhr rollte der Zug aus der Halle.

Der Kronprinz Rektor Magnifizentissimus.

H. Königsberg, 23. Aug. Dem Auftakt der Königsberger Kaiserfeier bildete heute vormittag die feierliche Proklamation und Zuektur des Kronprinzen als Rektor Magnifizentissimus an der hiesigen Albertina. Um 9 Uhr traf das Kronprinzenpaar, von der Umkleidung der Polener Kaiserpaal kommend, hier ein. Der Kronprinz trug die Uniform der Kaiserlicher Kavaliers. Er begab sich nach kurzem Aufenthalt im Schloß sofort nach der Universität. In seiner Rede wies der Rektor Prof. Dr. Maxzt auf die geistliche Entwicklung des Vektorats hin und auf die mannigfachen Beziehungen des hohensofenerhauses zur Königsberger Universität. Gleich nach der Rede fand die feierliche Proklamation des Kronprinzen zum Ehrenrektor statt. In seiner Rede dankte der Kronprinz für die Uebertragung des Ehrenrektorats und wies darauf hin, daß der letzte Ehrenrektor sein Großvater, der Kaiser Friedrich, gewesen war. Er erinnerte an seine Bonner Studententzeit und sagte, er habe dort erfahren, mit wieviel Arbeit, Gehl und Wissen die deutschen Universitäten geleitet werden. Die Feier schloß mit einem Gesang.

Ward.

Essen a. N., 23. Aug. Eine Frau namens Zieslins wurde heute morgen mit durchschnittenen Kehle in ihrer Wohnung aufgefunden. Neben ihr lag ein Kaisermesser. Im Bett daneben befand sich ihr sechsjähriges Töchterchen ebenfalls mit durchschnittenen Kehle. Auch das vier Monate alte Söhnchen war tot, doch waren bei ihm keine Zeichen eines Werdes zu sehen. Das kleine Kind ist an Entkräftung gestorben.

Ausproberungen in der Metallindustrie.

Kiel, 23. Aug. Die „Kiel. N. N.“ melden aus Berlin: Die von den Metallindustriellen geplante Arbeiterausproberungen sind für Mitte September in Aussicht genommen. Sie sollen 45 Prozent der deutschen Arbeiterkraft betragen.

Großfeuer.

Ulfeld, 23. August. Auf dem Rittergut H. Jensen brach in der vergangenen Nacht ein Großfeuer aus. Neun Pferde eines hier weilenden Kanarieregiments kamen in den Flammen um. Ein Soldat wird vermißt; man vermutet, daß er ebenfalls in den Flammen umgekommen ist.

Belagerungszustand in Libanon.

London, 23. August. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Libanon im Belagerungszustand befindet. Seit der Ermordung König Ruzs sind, wie die „Daily News“ zu berichten weiß, nicht Jock Truppen in den Straßen Libanons gesehen worden wie sonst. Die ganze erste Division steht unter Waffen; ebenso sind die Garisolen in der Umgebung verdoppelt worden. Die Kriegsschiffe an der Küste sind in Alarmbereitschaft gemacht worden. Die Regierung gibt zu, daß man einem geistlichen Komplotz auf die Spur gekommen ist. Es besteht eine Bewegung, den Diktator Franco wieder aus Syrien zu bringen.

Vermisste Drahtnachrichten.

London, 23. Aug. Der Präsident der antientimperialen Liga hat eine Summe von 400 000 Mark zugesichert erhalten, um die Kampagne gegen das Wahlrecht der Frauen zu unterstützen.

Umfeld, 23. Aug. Nach Angaben, daß die bulgarische Bevölkerung der Grenzgebiete von Kofthagen den Gefahren die an der geheimen Organisation und der Bandenbildung beteiligt sind, Vorzug leisten, erlieferten zahlreiche Verhaftungen. Etwa 40 gefaschte Bulgaren, darunter sieben Priester, trafen hier zur Ueberführung ein.

Konstantinopel, 23. Aug. Gestern Abend wurde hier ein unkontrollierbares Gerücht verbreitet, daß die Bulgaren in ein Nichtdurdurchlassendes künstliche Seebaden mit 30 m d. h. in dem Meer hätten. Die Truppen hätten daraufhin den Zugang dieser Straße gesperrt. Eine Befehls-

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Mit Wein gemischt ist das natürliche Sacherer Mineralwasser ein laubendes Getränk von großem Wohlgeschmack.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin (Jahre), Kursnotiz. Lists various securities like Stadtanleihen, Landeshand, and Bank-Aktionen with their respective values.



